

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Prolog</b>	11
<b>Dank</b>	13
<b>Vorwort</b>	15
<b>I EINFÜHRUNG IN DEN INHALT UND DIE METHODE</b>	17
<b>1 Anlass und Problemstellung der Untersuchung</b>	17
<b>2 Zielsetzung und erkenntnisleitende Fragen</b>	24
<b>3 Abgrenzung des Materials</b>	26
<b>4 Zur Methode</b>	27
<b>5 Abgrenzung des Themas</b>	28
<b>6 Aufbau der Arbeit</b>	29
<b>II PROFESSIONALISIERUNG IM VORBEREITUNGSDIENST DER LEHRERBILDUNG UNTER BEZUG DER GESUNDHEITS-/PFLEGE- UND RECHTSLEHRENDEN</b>	31
<b>1 Zum Begriff Professionalisierung</b>	31
<b>1.1 Der Lehrberuf als Profession</b>	36
<b>1.2 Professionalisierung durch Individualisierung</b>	44
<b>1.3 Professionalisierung durch Schulentwicklung</b>	48
<b>1.3.1 Unterrichtsentwicklung</b>	50
<b>1.3.2 Organisationsentwicklung</b>	57
<b>1.3.3 Personalentwicklung</b>	63
<b>1.4 Zwischenfazit: Konturen eines begründeten Professions- begriffs für Gesundheit-/Pflege- und Rechtslehrende</b>	67

<b>2</b>	<b>Die Lehrerbildung im Vorbereitungsdienst der Fachbereiche Gesundheit/Pflege und Recht</b>	<b>71</b>
2.1	Zum Wandel der Lehrenden für Gesundheits- und Pflegeberufe	72
2.1.1	Forderung nach Gleichstellung der Pflegelehrerausbildung zu anderen Lehrergruppen	84
2.1.2	Gesellschaftlicher Wandel und die sich daraus ergebenen Konsequenzen für den Gesundheits-/Pflegelehrerberuf	88
2.2	Lehrende im Fachbereich Recht	90
2.3	Das System Berufsbildende Schule	92
2.3.1	Machtstrukturen im öffentlichen Bildungssystem	104
2.3.2	Beeinflussung eines professionellen Gesundheits-/Pflege- und Rechtslehrerhandelns am Beispiel von Macht im öffentlichen Bildungssystem	114
2.4	Zwischenfazit: Ambivalenz zwischen altem und neuem Lehr- Lernverständnis der Gesundheits-/Pflege- und Rechtslehrenden	119
<b>3</b>	<b>Professionelles Handeln als eine Zielkategorie des Lehrenden in der Berufsbildenden Schule</b>	<b>122</b>
3.1	Professioneller Ansatz: Von der Lenkung zur Unterstützung	123
3.1.1	Lenkung durch Vorgaben	123
3.1.2	Unterstützung durch Partizipation	124
3.1.3	Das Modell der Unterstützungsgruppe	129
3.1.4	Mögliche Konsequenz: Direkte Partizipation als Möglichkeit eines professionellen Lehrerhandelns	133
3.2	Überlegungen zu einem Anforderungsprofil für Lehrende	134
3.3	Bildungsprozessorientierte Entwicklung des Gesundheits-/Pflege- und Rechtslehrenden im Vorbereitungsdienst	147
3.3.1	Förderung des Bildungsprozesses des Gesundheits-/Pflege- und Rechtslehrenden durch Kompetenzanbahnung	159
3.3.2	Gestaltpädagogik und Ermöglichungsdidaktik im Kontext gesundheits-/pflegeberuflicher sowie rechtsberuflicher Bildung	173
3.3.2.1	Gestaltpädagogik	173
3.3.2.2	Konstruktivismus	183

3.3.2.3	Wirksamkeit der Gestaltpädagogik und Ermöglichungs-didaktik in der gesundheits-/pflege- und rechtberuflichen Bildung	196
3.3.3	Unterstützung des Bildungsprozesses durch ausgewählte Methoden	198
3.3.3.1	Reflexion (Beratung) und Reflexionsprotokoll	199
3.3.3.2	Kernkompetenzraster	201
3.3.3.3	Portfolio	214
<b>4</b>	<b>Zwischenfazit</b>	<b>219</b>
<b>III</b>	<b>STAND UND ENTWICKLUNG DES PROFESSIONELLEN LEHRERHANDELNS IM SPIEGELBILD DES VORBEREITUNGSDIENSTES: SITUATIONSBESCHREIBUNG UND EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG</b>	<b>223</b>
<b>1</b>	<b>Anlass und Begründung der empirischen Untersuchung</b>	<b>223</b>
<b>2</b>	<b>Das Untersuchungsfeld</b>	<b>224</b>
<b>3</b>	<b>Zum methodischen Vorgehen</b>	<b>227</b>
3.1	Zum qualitativen Interview	227
3.1.1	Kennzeichen qualitativer Interviews	228
3.1.2	Die Interviewpartnerinnen – Die Interviewpartner	230
3.1.3	Zur Durchführung und Auswertung der Interviews	230
3.2	Zur schriftlichen Befragung	232
<b>4</b>	<b>Überlegungen und Ergebnisse der Interviews</b>	<b>234</b>
4.1	Überlegungen	234
4.2	Zu den Ergebnissen	235
4.2.1	Theoretische Legitimation des Gesamtplans der Gesundheits- /Pflege- und Rechtslehrenden	235
4.2.2	Überlegungen zu einem professionellen Lehrerhandeln	236
4.2.2.1	Inhaltliche Gestaltung des Vorbereitungsdienstes der Lehrenden der Fachbereiche Gesundheit/Pflege und Recht	236
4.2.2.2	Kompetenzentwicklung als Zielkategorie der Lehrerausbildung	240
4.2.2.3	Umsetzung der Inhalte in der Berufsbildenden Schule	242

4.2.2.4	Reflexion der Schwierigkeitsbereiche der Gesundheits-/ Pflege- und Rechtslehrenden	245
4.2.2.5	Zentrale Momente eines professionellen Lehrerhandelns	246
4.2.2.6	Selbst- und Mitbestimmungsrechte als Gesundheits-/ Pflege- und Rechtlehrender	247
4.2.2.7	Stellenwert der Lehrerbildung der Disziplin Gesundheit/Pflege und der Disziplin Recht am staatlichen Studienseminar und in der Ausbildungsschule	249
4.3	Bewertung der Interviewergebnisse	253
<b>5</b>	<b>Hypothesen und Auswertung der schriftlichen Befragung</b>	260
5.1.1	Hypothesen	261
5.1.2	Zur Auswertung	264
5.2.1	Daten der Befragten	264
5.2.2	Zufriedenheit der Lernenden mit der schulischen Ausbildung	268
5.3	Bewertung der schriftlichen Befragung	286
5.3.1	Zum Rücklauf der Fragebögen	286
5.3.2	Zur Bewertung der schriftlichen Befragung	286
<b>IV</b>	<b>VISIONEN EINES PROFESSIONELL ORIENTIERTEN LEHRERHANDELNS IM FACHBEREICH GESUNDHEIT/ PFLEGE UND RECHT</b>	293
1	<b>Organisation im wechselseitigen Diskurs: Die „Kunst der Achtsamkeit“ und des „Gewahrseins“ als Grundsatz für Theorie und Praxis</b>	293
2	<b>Innovationen durch dialogische Gespräche und Verträge</b>	294
3	<b>Zu den berufsschulischen Konsequenzen</b>	297
<b>V</b>	<b>AUSBLICK FÜR DIE AUSBILDUNG DER LEHRENDEN IM FACHBEREICH GESUNDHEIT/PFLEGE UND RECHT AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN</b>	300
<b>Epilog</b>		304

<b>Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Diagramme</b>	<b>305</b>
<b>Verzeichnis der aufgeführten Abkürzungen</b>	<b>308</b>
<b>Literatur</b>	<b>311</b>
<b>Anhang</b>	<b>345</b>
I      Anschreiben an die Lehrenden in Ausbildung der Bereiche Gesundheit/Pflege und Recht	345
II     Antwortschreiben der Lehrenden in Ausbildung der Bereiche Gesundheit/Pflege und Recht	346
III    Gegenstand der Untersuchung und leitende Fragen an die Interviewpartner	347
IV    Dankschreiben an die Gesundheits-/Pflege- und Rechtslehrenden	353
V    Auflistung der durchgeföhrten Interviews und Hinweis zu den Fragebogen	354
VI   Hinweis zu dem Fragebogen	354